

14. Was zog er ab der hende sein?  
 von rotem gold ein vingerlein;  
 „sehnd hin, schöne jungfrau, das solt ir haben,  
 eur feins lieb solt ir nicht lenger klagen.“

15. Sie warf den ring wol in ir schoß,  
 mit heißen tränen sie in begoß,  
 sie sprach: „den ring wil ich nicht haben,  
 mein feins lieb wil ich lenger klagen.“

16. Da zog er ab sein seidenhüt,  
 erst kennet in die jungfrau güt:  
 „bis gottwillkomm, du schöns mein lieb!  
 wie lang ließt mich in trauren hie!“

17. „Da tet ich dich versüchen,  
 ob du mir tätest flüchen,  
 und hätest mir ein flüch getan,  
 so wär ich geritten wider darvon.“

18. Da du mir nicht telst flüche,  
 da erfreut sich mein gemüte,  
 du machst mein herz ganz freuden vol,  
 du erfreust mich, daß ich dich haben sol.“

#### d) Liebeslieder (Glück, Schmerz).

##### 1. Sommerlied.

1. Herzlich tut mich er=  
 freuen  
 die frölich summerzeit,  
 all mein geblüt vernewen,  
 der mei vil wollust geit;  
 die lersch tut sich erschwingen  
 mit irem hellen schal,  
 lieblich die vöglin singen,  
 vorauß die nachtigal.

2. Der kuckuck mit sein  
 schreien  
 macht frölich iederman,  
 des abends frölich reien

die meidlin wolgetan;  
 spazieren zu dem brunnen  
 pflegt man in diser zeit,  
 all welt sucht freud und wunne  
 mit reisen fern und weit.

3. Es grünet in den welden,  
 die beume blien frei,  
 die röslin auf den felden  
 von farben mancherlei;  
 ein blümlin stet im garten,  
 das heißt Bergiß nicht mein,  
 das edle fraut Wegwarten  
 macht guten augenschein.